

Das Riefaer Tagesblatt erscheint wochentags um 17.30 Uhr. Bezugspreis 2 RM monatlich, ohne Zustellgebühr, Postnummer 234 RM einisch. Postfach 1096, Riefaer Hauptpostamt, in der Reichsstraße 10. Telefon 101. Einzelhefte 2 Pf. (1944). Druck: Riefaer Druckerei. Verantwortlich: Riefaer Druckerei. Nummer 92.

# Riefaer Tageblatt

Verlag: Riefaer Druckerei  
Redaktion: Riefaer Druckerei  
Postfach 1096, Riefaer Hauptpostamt

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain und des Amtsgerichts Riefa bezüglicherseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riefa, des Finanzamtes Riefa und des Hauptkommandes Weizen.

Nr 92

Donnerstag, 20. April 1944, abends

97. Jahrg.

## Das deutsche Volk beging des Führers Geburtstag

Der Führer hat die Hoffnungen unserer Feinde zerschlagen, er verbürgt den deutschen Endsieg

### Dr. Goebbels übermittelte dem Führer das Treuegelöbnis der Nation

|| Berlin. Der 55. Geburtstag des Führers wurde in der Reichshauptstadt mit einer erhabenen Feierstunde der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei begangen, auf der sich der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels, zum Dolmetscher der heißen Segenswünsche unseres Volkes für den Lenker der deutschen Geschichte machte. Gleichzeitig erließ der Reichsmarschall einen Tagesbefehl an die Wehrmacht. Alle Kundgebungen gipfeln in dem unzerstörbaren, fanatischen Glauben, daß uns der Führer als Fundament unserer Widerstandskraft zum endgültigen Sieg führt.

Es waren ergreifende Worte mit denen Dr. Goebbels ein Bild der überragenden Persönlichkeit des Führers entwarf, als Sprecher der Nation alles das zusammenfaßte was uns in diesen Tagen eines schicksalhaften Ringens an Empfindungen der unmanövrierbaren Treue, des tiefgefühlten Dankes gläubiger Anverwandten und einer von starken Sinnen getragenen Hoffnung im Bild des Führers nimmermüde Sorge für sein Volk bewegt.

Der repräsentative, von Reichsbühnenbildner Va. Brod. von Brent Arnolt schlicht geschmückte Theateraum, in dem die vom Hauptkonsulenten in der Reichspropagandaleitung der NSDAP, veranfaßte Feier am Vorabend des Geburtstages stattfand, sah die Vertreter des gesamten öffentlichen Lebens Berlins mit den Führern der Gliederungen, Reichsministern und Staatssekretären, Generalen und Admiralen an der Spitze, verarmte Arbeiter aus Rüstungsbetrieben Berlins und Verwundete aus den Lazaretten saßen gleichfalls zu den geladenen Gästen.

### Die Ansprache Dr. Goebbels bei der Reichsfeier

Am Vorabend des 55. Geburtstages des Führers hielt Reichsminister Dr. Goebbels in der Staatsoper Berlin folgende Rede:

Meine deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen! Der Krieg kann nur als Ganzes gewertet werden. Er beißt neben seiner aktuellen auch eine geschichtliche Entwicklung, und man muß ihn schon mit einem historisch sehr geschulten und geübten Auge sehen und verfolgen, um diese bereits während seines Verlaufes erkennen zu können. Betrachtet man beispielsweise die Weltung, die Friedrich dem Großen seitens seiner Zeitgenossen während des Siebenjährigen Krieges zuteil wurde, mit seiner heutigen, d. h. geschichtlichen Wertung, so wird man erkennen, wie ein von klaffenden Widersprüchen zu entdecken. Das Urteil seiner Zeit über die historische Bedeutung seiner Persönlichkeit und seines Wirkens war durch Vorentscheidungen verzerrt und einseitig; unser heutiges Urteil über ihn ist geschichtlich bedingt, d. h. objektiv und gerecht. Auch seine einzelnen Maßnahmen und Entschlüsse, die je nach der Lage und den Umständen zu seinen Siegen oder Niederlagen führten, konnten zu dem Zeitpunkt, da sie getroffen oder gefaßt wurden, nicht immer selbst von seiner eigenen Umgebung richtig gewürdigt werden. Denn das Genie schafft und wirkt, wenn auch oft unbewußt, aus geschichtlichen Instinkt.

Wir können es heute kaum verstehen, daß das weit über seine Zeit hinaus wirkende Auftreten eines Alexander des Großen, eines Cäsar oder eines Friedrich nicht gleich auch von der davon betroffenen Welt und Umwelt in seiner ganzen Tiefe und Bedeutung erkannt wurde, zumal es unserer eigenen Beurteilung kaum noch ein Geheimnis bietet. Gerade diejenigen aber, die sich über dieses offensichtliche Mißverhältnis am meisten ereifern, sind meistens auch am ehesten geneigt, ihrer eigenen Zeit dieses von ihnen der Vergangenheit gegenüber geforderte geschichtliche Urteil vorzuenthalten.

### Das Entscheidende: Ueberwindung des Volkseidennisses

Welche Ereignisse dieses Krieges werden nun auch etwa in hundert Jahren noch von bleibender Bedeutung sein? So schwer das in jedem Einzelfalle vorauszusagen ist, so klar schälen sich doch auch heute schon aus diesem Weltendrama der europäischen Völker einige grundlegende Entwicklungen heraus, von denen man mit einiger Sicherheit prophezeien kann, daß sie die spätere geschichtliche Gesamtwertung dieses Krieges maßgeblich bestimmen werden. Es handelt sich dabei weniger um Ereignisse, deren Spalten auch noch unserer heutigen Berechnung einige Jahre nach dem Kriege im großen und ganzen verschwunden sein werden.

Man wird beispielsweise zehn Jahre nach Friedensschluß in deutschen Städten vermutlich kaum noch Ueberbleibsel der Zerwürfungen entdecken können, die der feindliche Völkerterror in ihnen angerichtet hat. Aus diesem Kriegeskapitel wird also wahrscheinlich hauptsächlich die Gefinnung und Haltung übrigbleiben, die seine Schwere überwand. Ob aber Europa bolschewistisch wird oder ob es uns gelingt, unseren Kontinent vor dieser Gefahr zu bewahren und keine Völker damit aus dieser tödlichsten Bedrohung zu retten, diese Entscheidung wird das Bild der zukünftigen Welt auf viele Generationen hin, wenn nicht gar für immer maßgeblich bestimmen.

Hier also liegt demnach auch der geschichtliche Anknüpfungspunkt dieses Krieges. Der Mann, der unseren Kontinent aus dieser geistigen und wenigstens geplanten militärischen Umklammerung und Gängelung befreit, wird am Ende dieses gewaltigen Ringens, geschichtlich gesehen, der Mann dieses Krieges sein. Das ändert sich in keiner Weise dadurch, daß seine Gegenpartei nichts unverwundlich gelassen haben und lassen, ihm seine weit über unsere Zeit hinaus wirkende, im wahren Sinne des Wortes historische Aufgabe zu verschleiern, ihm Hindernisse und Fallstricke in den Weg legen und alle ihnen zur Verfügung stehende materielle Ueberlegenheit an Menschen und Waffen aufbieten, um ihn und sein Werk zum Scheitern zu bringen. Im Gegenteil, das alles wird dann nur geeignet erscheinen, seine Ehre vor der Geschichte zu hehren und seinen Namen mit unzerstörlichem Ruhm zu überhäufen. Von dem Augenblick an, in dem die treiben Nebel einer verdorbenen und klappten Keilspolemik fallen, wird er plötzlich als die große geschichtliche Erscheinung dieses gigantischen Völkertemas vor den Augen der Lebenden und mehr noch vor den Augen aller kommenden Generationen stehen.

### Die geschichtliche Persönlichkeit Adolf Hitlers

Was es nicht auch in den Zeiten unserer Kampfes um die Macht war. Die nicht menschlichen, fanatischen Ziele waren...

Den inneren Gehalt dieser Reichsfeier der Partei brachte das zeitgeborene Wort des Reichspropagandaleiters sinnvoll zum Ausdruck, das auf der Bühne zu hören das vom Adler gekrönten Hohelichts der Partei wie mit goldenen Lettern in Fels geschrieben hervorleuchtet: „Unsere Ruaren brachen aber unsere Herzen nicht.“ Was doch darin der zu diesem Tage erneuerte besondere Treuegenuß der Bevölkerung einer Millionenstadt, die ein unmanövrierlicher feindlicher Völkerterror zwar treffen, aber nicht bezwingen konnte.

Das Berliner Sinfonienorchester unter Hans Knappertsbush eröffnete die Feier mit Händels Concerto grosso. Dann nahm mit herzlichem Beifall begrüßt der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels, das Wort zu seiner an das ganze deutsche Volk in der Heimat und an der Front gerichteten Ansprache. Der mit begeistertem Beifall aufgenommenen Rede folgte als erhabener, andächtig stimmender musikalischer Abschluß in mehrererlei Darbietung Verthonens Symbphonie Nr. 3 „Crotek“.

gangener Parteien sind demnach dem Führer in seinem Ringen um die Errichtung des Vaterlandes entgegengetreten, und wie oft haben uns ihre feilen Journalisten Klutzereien erlaubt, daß sie ihm nicht nur ebenbürtig, sondern in ihrer politischen Bedeutung weit überlegen waren! Sie sind aus heute nicht einmal mehr dem Namen nach bekannt. Geblieben ist nur die geschichtliche Persönlichkeit, d. h. jene, die über die Zeit hinaus wirkte und trotz aller früheren Verdammnis den Aufstieg durchführte, der, so unüberwindlich er auch damals manchmal erscheinen mochte, trotzdem die Lösung des großen deutschen Dilemmas in sich schloß und damit der Nation die Rettung brachte. Der Sieg wird wie damals, so auch heute alles entscheiden. Entweder würde das Ende des Krieges auch das Ende der europäischen Geschichte und damit jeder geschichtlichen Wertung in unserem Sinne überhaupt bringen, oder aber unser Sieg gibt unserem Kontinent die Chance eines neuen großen Anfangs. Dann aber gebührt der Ruhm dafür allein dem Manne, der Europa vor seiner künftigen Gefahr bewahrte und sie in seinen Triumphen und Rückschlägen am Ende doch bewilligte, damit neben seinem eigenen Lande auch seinem Kontinent die Erlösung brachte.

Diese Feststellungen entsprechen in keiner Weise der Aufregung oder dem Gefühl einer nationalen Ueberheblichkeit, die ohnedies der Ehre der Stunde vollkommen verliert würde. Sie sind einfach Ausdruck eines geschichtlichen Gerechtigkeitsfühls, das heute von den Besten in allen Ländern Europas geteilt wird.

(Fortsetzung Seite 2)

### Aufruf des Reichsmarschalls zum Führer-Geburtstag

„In Adolf Hitler verkörpert sich unsere Siegeszuversicht“

Reichsmarschall Hermann Göring hat am Abend des Geburtstages des Führers folgenden Aufruf an das deutsche Volk erlassen:

#### Deutsche Volksgenossen!

Unserem Führer der heute in schicksalbestimmender Zeit sein 55. Lebensjahr vollenden bligen die aufrichtigsten Glückwünsche aus allen deutschen Gauen aus Front und Heimat entgegen. Ihn greifen wir von ganzem Herzen, seiner gedanken wir in tief erhabener Verehrung für ihn erleben wir den Schutz und den Segen des Allmächtigen.

In allen Kämpfen dieses Krieges, in härtestem Kampf und angespanntester Arbeit hat sich gezeigt, wie fest und zaglos Führer und Volk miteinander verbunden sind. Dieses Treueverhältnis haben die Feinde unter Einsatz verlogener Propaganda und granatamen Terror aus Fäden verlost. Sie haben damit das Gegenteil erreicht. Unter den wachsenden Anforderungen des Krieges hat sich das deutsche Volk, rings umdrängt von Haß und Vernichtungswillen, nur noch entschlossener um seinen Führer geschart. Was wir Adolf Hitler einst in glücklichen Friedensjahren feindlich bewachten Heeren gelobt haben, ist vom ganzen deutschen Volk in den Stürmen dieses furchtbaren Weltbrandes getreulich gehalten und durch Opfer und Tat erhärtet worden.

Nie zuvor hat es in unserem Vaterland eine so erst gefühlte Einheit zwischen Führung und Volk gegeben wie in unseren Tagen. Das ist für unsere Politik und für unsere Kriegsführung schließlich entscheidend. Unser Volk mit seiner reichen Fähigkeiten und seiner angeborenen Tüchtigkeit in allen Aufgaben gewachsen wenn es sich einer guten Führung gläubig anvertrauen kann. Die deutsche Geschichte wäre weit weniger von Tragik überdattet, wenn es nicht früher so oft in Stunden der Gefahr an krasser Aufeinanderfassung aller Kräfte und ihrer zielbaren Leistung durch einen übergeordneten starken Willen gefehlt hätte.

Heute bildet die einigartige innere Geschlossenheit des deutschen Volkes und seine einheitliche Ausrichtung unter der Führung Adolf Hitlers das eiserne Fundament unserer Widerstandskraft.

Dieses Fundament kann, das ist meine heilige Ueberzeugung, auch in Zukunft niemals zerstört werden. In tiefer hat sich das Vertrauen zu Adolf Hitler in Herz und Sinn aller Volksgenossen gesenkt; zu klar ist überall die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer starken Führung. Soldat und Staatsmann aus innerer Berufung, hat der Führer sein Volk in den wenigen Kriegsjahren, die ihm die Wagnisse und die Anmahnung der Feinde ließen, aus tiefstem Glauben und...

### Vorbild und Beispiel

Zum 55. Geburtstag des Führers  
Von Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich

Geburtstage großer Männer sind Festtage in Zeiten des Freiheits. In einer Zeit, in der um das Leben der Völker und um den Bestand von Kontinenten gerungen wird, in einer Zeit, in der die höchsten und heiligsten Opfer auf dem Altar des Vaterlandes gebracht werden, sind sie uns Tage der Befestigung im Strom der Ereignisse und Quellen der Kraft im Kampf der Welt.

In den großen Führern der Völker verkörpern sich ihre besten und edelsten Eigenschaften. In der Gestalt Adolf Hitlers malt der Genius der Deutschen sein Streben zum Höchsten, seine Bestimmung zum Schöpferischen, die Stärke seines Glaubens und die Kraft zur Vollendung. Im Führer lebt und wirkt das ewige Deutschland. Er ist der Ausdruck seines Lebens und der Gestalt seines Schicksals.

Das deutsche Volk war Jahrhunderte lang ein Stiefkind der Welt. Es konnte nur selten in der Geschichte die Früchte seines Fleißes, seiner Intelligenz und seiner Fähigkeiten ernten. Trotz aller tapferen Bemühungen blieben ihm die Erfüllung seiner Hoffnungen und die Durchsetzung seines Rechtes verweigert. Wenn das Volk einig und geschlossen war, dann schloß ihm ein großer Führer. Hatte es das Glück große Führer zu besitzen, so hemmten Uneinigkeit und Schwachmütigkeit ihre Kraft, den Griff nach den Sternen zu wagen. Zum erstenmal in der deutschen Geschichte sind heute beide Voraussetzungen gleichzeitig gegeben: ein großer Führer steht an der Spitze eines einig und geschlossenen Volkes, um ihm sein Recht zu erkämpfen. Das Schicksal laßt uns diesen Mann, um endlich unsere Sehnüchtheit nach dem wahren Reich aller Deutschen Wirklichkeit werden zu lassen. Sein Denken und Fühlen, sein Wollen und Streben ist die Innernation unseres eigenen Willens, der Ausdruck unseres inneren Lebens.

Deshalb ist der Führer uns allen Vorbild und Beispiel, Verpflichtung und Ansporn. Er war es im Frieden, und er ist es mehr noch im Kriege.

In den wenigen Jahren friedlichen Schaffens, die ihm zum Schicksal beschieden waren, hat er dem deutschen Volks Werk, von Einigkeit und Geschlossenheit. Wir alle sind Reigen seines Schöpfungsprojektes gewesen, der sein Gebot unseres Lebens und unserer Kultur unberührt ließ. Fast wie mit einem Rauberschlage hat er die geheimsten und reichsten Quellen der Nation nach langer Dürre aufs neue zum Fließen gebracht und unerschöpfte Kräfte im Volke erweckt.

Aber es ist das Kriterium alles wahrhaft großen geschichtlichen Wirkens, daß nicht die Größe der Erfolge in Blick und Frieden, sondern die Stärke der Bewährung in Kampf und Not im Urteil der Nachwelt die entscheidenden Gewichte auf der Waage des Lebens sind. Der Glanz höchsten Ruhmes strahlt nicht von den Lichter Höfen des Glücks, er leuchtet aus den tiefsten Tiefen des menschlichen Schicksals. Mit dem Berlen des Friedens und den Schöpfungen ruhigen Aufbaues zeichnet sich das Genie ein in das Buch der Geschichte. Aber nur...

(Fortsetzung auf nächster Seite)

ritages Reich geschaffen. Er hat die Fäden des deutschen Sozialismus entwirrt, ihm verankert unsere unverwundliche Wehrkraft mehr als allen Völkern vor ihm.

Darum vertrauen wir darauf, daß es auch seiner Kraft gelingen wird, Reich und Volk durch den ruhenden Strom dieses gigantischen Krieges zu neuen Zeiten führen zu führen. In ihm verkörpert sich unsere Siegeszuversicht. In ihm lebt unser Glaube an die Größe und Herrlichkeit des Reiches, der ewigen Heimat aller Deutschen. Sein heldenmütiger Geist erfüllt uns alle auch in schweren und dunklen Tagen immer wieder mit neuem Mut und neuer Kraft.

Rufen auch tausend Gefahren drohen, neue Sorgen und Lasten unermüdder sein und weitere Anstrengungen und Opfer unserer Herren, wir scheuen sie nicht. Außerordentlich und in jedem Einlage bereit kämpfen und werken wir an der Seite des Führers. Die Treue zu ihm verbürgt die Freiheit und den Sieg!

### Tagesbefehl des Reichsmarschalls

Der Reichsmarschall hat als ranghöchster Offizier der Wehrmacht zum Geburtstag des Führers folgenden Tagesbefehl erlassen:

#### „Soldaten der Wehrmacht!“

In unmanövrierbarer Treue gedenken wir heute unsterblich befehlenden Führers und Feldherrn zu seinem Geburtstag. Mehr denn je wollen wir gerade in diesen entscheidungsvollen Zeiten bekunden, daß wir, getreu unserem Soldateneid, immerdar nur den Befehlen des Führers leben werden. Das Schicksal des deutschen Volkes liegt allein in unserer Hand. Unter Gelöbnis, die Waffen nicht eher ruhen zu lassen, bis wir die Zukunft des Reiches gesichert haben, und unter zum Außersten entschlossener, fest bestimmter Einsatz sollen unser Gedanke an den Führer sein.

Die Besehung möge uns den Mann, dem wir mit der ganzen Begeisterung unserer gläubigen Herzen in guten und harten Tagen folgen, noch lange erhalten. Der Weg des Führers liegt immer nur Deutschland für dessen Ehre und Freiheit uns kein Opfer und keine Entbehrung zu groß sein soll. Je ernster die Stunde desto härter erfüllt uns die fanatische Anvertraut, gestützt auf die Unüberwindlichkeit unserer Kraft, daß wir unter hohem Adel erreichen werden.

In Dankbarkeit und unendlicher Liebe grüßen wir unseren Führer! Es lebe Adolf Hitler!

Hermann Göring,  
Reichsmarschall der Wehrmacht